

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 66. Ratssitzung vom 25. Mai 2011

1377. 2008/257

**Postulat von Monjek Rosenheim (FDP), vertreten durch Michael Baumer (FDP)
vom 04.06.2008:
Stadtverwaltung, Bericht über Raumbellegung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michael Baumer (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3161/2008).

Michael Baumer (FDP): *Die FDP-Fraktion vermisst eine genaue Darlegung, wo sich die Stadt den künftig zusätzlich notwendigen Raumbedarf vorstellt und wie er an Ort und Stelle umgesetzt werden soll. Ein solcher Bericht mit detaillierten Kennzahlen wäre nicht allzu aufwendig, da die Portfoliostrategie der IMMO als Grundgerüst fungieren könnte und die Raumbellegungen nur laufend aktualisiert werden müssten. Die FDP-Fraktion hält aus diesem Grund an diesem Postulat fest.*

Christoph Gut (SP) begründet den von Judith Bucher (SP) namens der SP-Fraktion am 18. Juni 2008 gestellten Ablehnungsantrag.

Christoph Gut (SP): *In dem geforderten Bericht geht es darum, das Verwaltungsvermögen dem Marktpreis zuzuordnen. Doch die Stadt hat nicht vor, im Zentrum Liegenschaften zu veräussern, um an den billigen Stadtrand zu ziehen. Es ist auch nicht sinnvoll, die Stadt mit der Ausrechnung von Pseudomarktpreisen an Orten zu beauftragen, für die es in dieser Form vermutlich gar keinen Marktpreis gibt. Für eine detailliertere Portfoliostrategie reicht eine Dringliche Schriftliche Anfrage oder eine Nachfrage bei der Verwaltung aus. Insbesondere, wenn man weitere Kennzahlen und Tabellen erfragen will. Da ein Bericht nicht notwendig ist, empfiehlt die SP-Fraktion die Ablehnung des Postulats.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Die SVP-Fraktion ist ebenfalls der Meinung, dass der hier verlangte Bericht überflüssig ist. Solche Berichte tragen die Gefahr in sich, nicht nur zu kosten, sondern auch eine Eigendynamik zu entwickeln. Alles Wünschenswerte wird in ihnen festgehalten und dadurch Bedürfnisse geweckt, die man meint befriedigen zu müssen.*

2 / 2

Gabriele Kisker (Grüne): Schon seit 2001 beschäftigt sich die Stadt mit dieser Materie, ein zusätzlicher Bericht zögert das Vorankommen nur weiter hinaus. Eine Strategie muss nun entwickelt und der IMMO der Rücken freigehalten werden, damit sie sich darauf konzentrieren kann.

Mario Mariani (CVP): Die CVP-Fraktion unterstützt das Postulat, weil das IMMO-Portfolio den Namen Strategie noch nicht verdient. Es ist wichtig zu wissen, ob die Stadt Verwaltungszweige im Zentrum oder in den Aussenquartieren sucht.

Walter Angst (AL): Die Strategie der IMMO und des Stadtrats ist es, rund um den Kreis 1 anzumieten, um möglichst nahe Wege zu gewährleisten. Richtig am Postulat ist es deshalb schon, nach dezentralen Möglichkeiten zu fragen. Die Einforderung eines Berichts ist aber trotzdem problematisch: eine Strategie gibt es schon, es ginge höchstens um ihre Korrektur. Doch der Gemeinderat ist für Immobilienstrategien nicht zuständig und will dem Stadtrat keine Daumenschrauben anlegen. Die Leitplanken sind hier richtig formuliert. Ein Bericht inklusive Marktkostenberechnung für bestehendes Verwaltungsvermögen ist unnötig, denn dieses will die Stadt sowieso nicht verkaufen.

Das Postulat wird mit 42 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat